

Persönlicher Erfahrungsbericht **ERASMUS 2010**

Partnerhochschule: *École Polytechnique Fédéral de Lausanne*
Université de Lausanne (EPFL)

Land: *Schweiz*

Fakultät (Universität Karlsruhe): *Wiwi*

Aufenthaltsdauer: Februar 2010 bis Juli 2010

Homepage der EPFL: www.epfl.ch

Homepage der Université de Lausanne (UNIL): www.unil.ch

Das Unicafé mit Konzerten: <http://satwww.epfl.ch/>

Sportzentrum der Uni: <http://www.unil.ch/sport/page46186.html>

Die Website der Austauschorganisation:

<http://www2.unil.ch/xchange/>

Für die Wohnheimsanmeldung: www.fmel.ch

Für WG-Suche: <http://www.etudiante.ch/>

<http://www.students.ch/>

Liste von der Uni für freie Zimmer: <http://logement.epfl.ch>

Fazit

Mein ERASMUS – Semester war eine einmalige, großartige Erfahrung und ich kann nur jedem raten auch ein Semester oder ein Jahr mit ERASMUS im Ausland zu studieren. Und ganz besonders kann ich hier Lausanne als Ort empfehlen.

Lausanne ist eine schöne charakttervolle Stadt mit vielen tollen Ecken und super netten Menschen.

Man kann hier eigentlich alles machen wozu man Lust hat. Ob Skifahren im Winter, Surfen im Sommer, am See faulenzen und Grillen, Städte und Museen (zum Beispiel das Schokoladenmuseum) erkunden.... von Lausanne aus ist unglaublich viel möglich.

Wohnen

Du willst nach Lausanne?

Dann gibt es prinzipiell zwei Optionen zum Wohnen: Wohnheim oder private WG.

Wohnheim:

Das erste was du tun solltest ist dich auf der Seite der Wohnungsvermittlung für das Wohnheim „Cedres“, Rhodanie, Bourdonette oder Falaises anzumelden.

WG:

Oder willst du in einer WG wohnen, dann schaue im Internet (Link siehe oben) oder auf der Liste der Uni (<http://logement.epfl.ch>) nach freien Plätzen.

Wichtig ist, sich wirklich frühzeitig um eine Unterkunft zu kümmern, weil besonders die Wohnheimsplätze sehr schnell ausgebucht sind.

Daher gilt:

Selbst wenn du noch nicht weißt ob du überhaupt hingehst oder genommen wirst, schreibe dich für einen Wohnheimsplatz ein oder informiere dich über mögliche WG'S.

Ich selbst habe in einer privaten WG gewohnt und kann das auch nur empfehlen. Jedoch habe ich auch von anderen ERASMUS Studenten gehört und selbst erlebt, dass das Wohnen in einem Wohnheim auch sehr lustig und interessant sein kann. Wenn ich noch einmal entscheiden müsste, würde ich mich wahrscheinlich FRÜHZEITIG um einen Wohnheimsplatz kümmern. Weil man dort einfach noch mehr Leute kennen lernt.

Mobilität

Man kann sich als Student unter 25 Jahren ein Monatsbusticket für 40 Franken kaufen. Damit kann man den Bus und die Metro nehmen und kommt in Lausanne überall hin. Sobald man nicht in absoluter Uni Nähe wohnt, ist dieses Ticket sehr sinnvoll.

Man kann sich an der EPFL und an der UNIL kostenlos Fahrräder für bis zu 3 Stunden ausleihen. Dazu gibt es mehrere Fahrradstationen, wo man mit seiner Studentenkarte ein Fahrrad frei schalten und dieses genauso wieder an eine solche Station zurückbringen kann. Das ist besonders praktisch um schnell an den See oder in die Stadt zu fahren.

Ein Auto in Lausanne zu haben ist dann gut, wenn man Ausflüge machen will. Zum Skifahren und Wandern in den Bergen oder um auf den Autosalon in Genf zu fahren. Allerdings ist die Parkplatzsituation eher kritisch und fast immer kostenpflichtig.

Dann gibt es noch etwas wie die Bahncard 50. In der Schweiz heißt das demi-tarif. Wenn man ein ganzes Jahr bleibt, übernimmt das SASC (= Services affaires socio culturelles, entspricht dem deutschen AAA) ca. 80 Franken. Dann kann man sich zu dem Demi-tarif noch zusätzlich ein „voie 7“ kaufen, mit dem man nach 19.00 Uhr alle Züge in der Schweiz kostenlos benutzen kann.

Uni

Die Masterkurse an der EPFL sind fast ausschließlich auf Englisch und auch wenn man, so wie ich, noch Bachelor ist, haben die Profs eigentlich keine Einwände, wenn man eine Mastervorlesung besuchen möchte. Am besten in der ersten VL direkt zum Prof gehen und mit ihm sprechen.

Ich habe außerdem auch Vorlesungen an der UNIL, an der Wirtschaftsfakultät gehört. Das war überhaupt kein Problem. Man muss lediglich in das dortige Studienbüro gehen und sich anmelden. Dann kann man problemlos mit seinem eigenen EPFL-Account alle Dienste an der UNIL nutzen. Auch ein Mix von Master und Bachelorkursen ist problemlos möglich.

An der Uni gibt es mehrere Mensen und mehrere Cafeterien, wo man sich Mittagessen oder Sandwiches kaufen kann.

Es stehen auch überall Mikrowellen rum und es ist Gang und Gebe sich etwas zu essen von zu Hause mitzubringen und es sich an der Uni aufzuwärmen. Ist bei den Preisen auch empfehlenswert.

Das Sportzentrum ist auch super. Da muss man eine Einführung machen und ca. 20 Franken bezahlen und darf das Fitnessstudio und Fitnesskurse ein Jahr lang benutzen. Für andere Kurse muss man sich in der Villa des sports anmelden. Eins

sei hierzu noch gesagt: das Sportangebot ist wirklich riesig und für jeden ist irgendetwas dabei.

Weggehen:

Jeden Mittwoch veranstaltet das X-change Committee die „Pubnight“. Diese findet jede Woche in einem anderen Club/Bar statt und sind immer gut besucht. Es ist immer eine super Stimmung, weil man viele Leute kennt, der Eintritt ist frei und das Bier billig.

Das EPFL-Café „Satelite“ ist auch ne super Location um nach der Uni noch ein Bierchen zu trinken. Auch hier finden verschiedene Veranstaltungen statt (u.a. Konzerte). Außerdem haben sie ein sehr großes und abwechslungsreiches Bierangebot.

Das „Buzz“ ist auch immer ganz nett, vor allem, weil man hier kostenlos reinkommt. Auch super zum feiern ist das „Darling“. Ist auch kostenlos und meistens gut gefüllt mit Studenten.

Xchange

Die Erasmus-Organisation organisiert so einige Ausflüge und Events, an denen man auch echt teilnehmen sollte. Sie sind immer ziemlich günstig, weil die ziemlich viel Zuschüsse kriegen und sehr lustig.

Von der Uni wurde am Anfang auch so eine Stadtführung organisiert. Das war sehr cool, weil man somit schon mal alle wichtigen Orte gesehen hat, ein paar Dinge weiß und dann schon die ersten Gäste auch mal rumzeigen kann.

Am Anfang:

Nicht vergessen sich bei der Stadt anzumelden und irgendwo muss man auch noch vorzeigen, dass man versichert ist.

Eine schweizer Handyprepaid karte ist auch ne gute Idee.

Zum Beispiel gibt's da yallo. Da telefoniert man von yallo zu yallo für nur 5 Rappen pro Minute und sonst für 25 Rappen. Das kann jedes andere Telefon in der Schweiz oder in Europa sein. SMS kosten 10 Rappen.

Es gibt auch von der Supermarktkette Mirgos budget ein Handy prepaid. Die haben auch ziemlich günstige Tarife. Dann gibt's halt noch so was wie Swisscom

Man braucht ja dann auch ein Konto. Viele machen es bei der BCU oder UBS. Aber mein Geheimtipp ist, sich ein Konto bei der Postbank zu machen. Überweisungen von Deutschland in die Schweiz sind ziemlich teuer. Hat der Überweisende aber in Deutschland ein Postbankkonto (das man auch kostenlos bekommen kann, auch mit kostenloser Führung) kann er für nur 1,50 Euro über Onlinebanking Geld auf das Schweizer Postbankkonto überweisen.

Supermärkte/Läden

An Tankstellen wird kein Alkohol verkauft. Im Mirgos auch nicht. Aber im Denner und Coop schon. Es gibt Coop-prontos, die von 6.00 – 22.00 Uhr geöffnet sind. Nach 22.00 Uhr bekommt man also im Laden kein Alkohol mehr.

Der Denner ist am billigsten, dann kommt Mirgos und dann Coop

Die Läden in der Stadt machen schon ziemlich früh zu. So gegen 19.00 Uhr

Also dann, viel Spaß in Lausanne.